



**Dr. Edmund Strutz – Heimatforscher des Bergischen Landes**

(gk). Am 12. Juli 1892 wurde Edmund Strutz als Sohn eines Mittelschullehrers in Ronsdorf geboren. Nach Gymnasiumsbesuch und Abitur studierte er Rechtswissenschaften und legte 1914 sein erstes juristisches Staatsexamen ab. Seine Laufbahn wurde durch den ersten Weltkrieg unterbrochen, an dem er als Leutnant teilnahm und im Jahre 1918 schwer verwundet wurde. Nach Heimkehr aus englischer Kriegsgefangenschaft setzte er sein Jurastudium fort und promovierte 1920 mit einer Arbeit über „Die Stadt- und Gerichtsverfassung Elberfelds (1610-1807)“. 1922 begann dann seine Laufbahn im öffentlichen Dienst als Regierungsassessor bei der Bezirksregierung in Düsseldorf. Ab da führte seine Laufbahn steil empor. Nach einer Tätigkeit als Landrat in verschiedenen Landkreisen wurde er 1934 als Ministerialrat in das Reichsministerium für Inneres berufen und 1935 zum Regierungsvizepräsidenten in Koblenz ernannt. Dr. Edmund Strutz war kein Mann, der mit seiner Meinung zurück hielt und so war er schon bald den Nationalsozialisten „ein Dorn im Auge“. Seine Äußerungen müssen sehr massiv gewesen sein, denn 1943 wurde er seines Amtes enthoben, in den Wartestand versetzt und am 1. November 1943 auf Befehl Himmlers verhaftet und ins Gefängnis nach Nienburg / Weser gebracht. Nach vorübergehender Entlassung verurteilte ihn der Volksgerichtshof erneut zu einer Haftstrafe und er kam in der Justizvollzugsanstalt Bützow, wo er bis zur Befreiung durch die Alliierten und Rückkehr zu seiner Frau und seinen beiden Söhnen verblieb. In der Folgezeit widmete sich Dr. Strutz verstärkt der Geschichtsforschung und speziell der Genealogie, zu der er eine Reihe von Büchern und Schriften herausgab. Von 1952 bis zu seinem Tod 1964 war er der Herausgeber des „Deutschen Geschlechterbuches“. Als äußerst aktives Mitglied des Bergischen Geschichtsvereins wählte man ihn 1945 zum Vorsitzenden des Gesamtvereins. Diese Position hatte er bis zu seinem Ableben im Jahr 1964 inne. 1953 zog er mit seiner Frau nach Wermelskirchen wo er sich ebenfalls im Ortsverein erfolgreich betätigte. Daneben bekleidete er verschiedene andere Ehrenämter. Sein enormer selbstloser Einsatz wurde mit verschiedenen hohen Auszeichnungen gewürdigt. Am 5. August 1964 verstarb Dr. Edmund Strutz im Alter von 72 Jahren. Mit ihm verlor der Bergische Geschichtsverein eines seiner aktivsten Mitglieder. 1970 wurde in Ronsdorf der Verbindungsweg zwischen Echoer Straße, Heidter Straße und Remscheider Straße ihm zu Ehren Edmund-Strutz-Weg benannt.

*Quellen: verschiedene Zeitungsberichte*